

Grobkonzept CIG

Allgemeines

Auftrag CIG Die Christliches Internat Gsteigwiler CIG Stiftung (CIG) ist ein Kom-

petenzzentrum für Bildung, Schulung und Erziehung. Es wurde 1988 gegründet. Das Buch "Schlaflose Nächte" von René E. Häsler, Schlaefli-Verlag Interlaken, 2003, beinhaltet die Geschichte.

Aufsicht Wir stehen unter regelmässiger Aufsicht des kantonalen Jugendam-

tes und der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern.

Flexibilität Das Konzept und die Betriebsorganisation ist so aufgebaut, dass

wir auch kurz- und mittelfristig auf die Bedürfnisse der SchülerInnen, gesetzliche und gesellschaftliche Veränderungen reagieren

können.

koedukativ Wir nehmen Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts auf, die

aufgrund ihrer besonderen Lebenssituationen einer speziellen Auf-

merksamkeit und Zuwendung bedürfen.

Stufenmodell Je nach der besonderen Lebenssituation der Kinder und Jugendli-

chen benötigen sie eine entsprechende Betreuungssituation. Dies kann im grösseren Internatsbetrieb im CIG-Z in Gsteigwiler sein, oder in einer CIG-A Aussenstation. In Krisensituationen stehen uns

die CIG-T Einzel-Time-Outs zur Verfügung.

Schule Im CIG werden SchülerInnen von der 2. – 10. Klasse in der Primar-.

Real- und Sekundarstufe unterrichtet. Im CIG-Z sind 27 Kinder- und Jugendliche platziert, verteilt auf vier Klassen. In den CIG-A Aussenstation werden die SchülerInnen vor Ort von einer eigenen Lehrkraft unterrichtet. In den CIG-T Time-Out-Situationen werden

die SchülerInnen per Distanzunterricht begleitet.

360 Tage Es werden 360 Betreuungstage pro Jahr abgedeckt.

Weitere Dienste

Damit die LehrerInnen, SozialpädagogInnen und die Leitung professionell arbeiten können, werden sie durch folgende Dienste unterstützt:

- Psychologischer Dienst
- Case- und Care-Manager
- Administration und Rechnungswesen
- Personaldienst
- HHK-Team. Hausdienst, Hauswirtschaft und Küche

Kommunikation

Der Kontakt und der professionelle Informationsfluss mit Eltern, Bezugspersonen und Behörden muss stetig im Auge behalten und verbessert werden. Dazu gehören wöchentliche Telefonate mit den Eltern, pro Jugendlicher zwei bis drei Standortbestimmungen pro Jahr, Quartalsbriefe und die CIG-Infos, sowie eine aktualisierte Website. Wichtige Informationen leiten wir immer schriftlich weiter.

Qualitätssicherung

Das CIG arbeitet mit einem Qualitätssicherungssystem.

Internatsbetrieb

CIG-Z, Zentrum

Das Schulinternat Gsteigwiler (CIG-Z) bietet 27 Kindern und Jugendlichen, koedukativ geführt, Platz. Im Zentrum befinden sich zudem die Administration und die Gesamtleitung.

CIG-A, Aussenstation

In der Aussenstation CIG-A in Grindelwald werden 6 Mädchen und Knaben unterrichtet und betreut. Die Kinder und Jugendlichen werden sonderpädagogisch beschult und sozialpädagogisch betreut.

CIG-B, Betreutes Wohnen Das betreute Wohnen im Lehrlingshaus (CIG-B) und den Wohngemeinschaften (CIG-B/WG) richtet sich an bis zu 10 junge Menschen beiderlei Geschlechts, die auch nach der obligatorischen Schulzeit sozialpädagogische Betreuung brauchen (10. Schuljahr, weiterführende Schule, externe oder interne Lehre, Berufsvorbereitendes Schuljahr).

> Als weiteren Schritt zur Selbstständigkeit können die Jugendlichen ab dem 2. Lehrjahr in das teilbetreute Wohnen in eine Wohngemeinschaft umziehen.

Interne Berufslehren

Als interne Berufslehren zusammen mit assoziierten Betrieben bieten wir folgende an:

- Kauffrau/Kaufmann EFZ oder EBA
- Koch/Köchin EFZ oder Küchenangestellte EBA
- Lehre als Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ oder Unterhaltspraktiker/in EBA
- Lehre als Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ oder Hauswirtschaftspraktiker/in EBA
- Lehre als Carrosserielackierer/in EFZ oder Lackierassistent EBA.
- Lehre als Carrosseriespengler/in EFZ
- Lehre als Detailhandelsangestellte/r EFZ

CIG-T, Time-Out

Bei Kriseninterventionen kann es auch zu besonderen Kontakt- und Besuchsregelungen und zu Time-Outs kommen. Ausgewählte Bauernfamilien stehen bei uns für Einzel-Time-Out Platzierungen unter Vertrag. Die Kinder und Jugendlichen erhalten schulische Begleitung und haben eine Tagesstruktur im landwirtschaftlichen Arbeitsfeld.

Schule

Interne Schule Im CIG-Z werden 27 SchülerInnen intern beschult.

Schulbildung und das Vermitteln von Kernkompetenzen wie Lesen,

Sprechen, Schreiben und Rechnen im Niveauunterricht, NMM, musische und gestalterische Fächer, Arbeitstechnik, Lernen lernen, Problemlösestrategien und Autonomes Lernen sind uns sehr wich-

tig.

Lehrplan Wir stützen uns hauptsächlich auf den Lehrplan 21 des Kantons

Bern und benützen im Wesentlichen die bernischen Lehrmittel.

Unterrichtsstufen 2. bis 6. Klasse Primarschule

7. bis 9. Klasse Real- und Sekundarschule

10. Schuljahr als Berufsfindungsjahr

LehrerInnen Assistenz Unsere LehrerInnen erhalten für gewisse Schulstunden Unterstüt-

zungen durch LehrerassistentInnen.

Lerntherapien Wir erteilen Zusatzunterricht und geben Lerntherapien bei Teil-

leistungsschwächen.

Nachhilfestunden Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit ausserschu-

lisch Nachhilfestunden zu besuchen.

Begabtenförderung Kinder und Jugendliche, die sehr intelligent und leistungsstark sind,

können in die Begabtenförderung aufgenommen werden.

Hausaufgaben/Studium Es gibt wöchentlich betreute Hausaufgaben- und Studiumszeiten.

Zeugnis

Die Kinder und Jugendlichen erhalten zweimal jährlich ein Wort-/ Notenzeugnis. Die Selbstbeurteilung der Jugendlichen ist ebenfalls gefragt.

Pädagogik / Erziehung / Freizeit

Aufnahme von SchülerInnen

Bevor eine Schülerin / ein Schüler aufgenommen wird, findet ein Erstgespräch (mit Eltern, BehördenvertreterInnen und anderen wichtigen Bezugspersonen) statt. Anschliessend gibt es ein kostenloses, 3 tägiges Schnuppern. Erst dann wird über einen definitiven

Eintritt entschieden.

Methodenvielfalt

Wir kennen die Methodenvielfalt.

Pädagogisch-psychologische Ansätze

Wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit sind sowohl der verhaltenstherapeutische, der lösungsorientierte, der familiensystemische als auch der ressourcenorientierte Ansatz.

elastische Festigkeit

Wir erziehen mit "elastischer Festigkeit".

Spezialförderungen

Wir fördern Spezialbegabungen und Spezialinteressen und stützen da wo Nachholbedarf ist.

Positive Verstärkung

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen viel Lob, Ermutigung und Anerkennung geben, aber auch konsequent sein.

Stufenmodell

Wir arbeiten mit einem Bonus- und Malussystem. Erreicht man eine gute Stufe, dann gibt es Privilegien. Es gibt auch einen neutralen Bereich und in einer schlechten Stufe kann es Sanktionen und Konsequenzen geben.

Arbeitsleistung

Das Erbringen von ausserschulischer Arbeitsleistung gehört ebenfalls zum Therapieplan.

Bezugspersonensystem Erziehungs- und Förderpläne

Alle Kinder und Jugendlichen haben ihren eigenen Coach. Die Coaches erstellen zusammen mit der Pädagogischen Leitung Erziehungs- und Förderpläne, erarbeiten mit den Jugendlichen Ziele, suchen mit ihnen Wege, um die Ziele zu erreichen und überprüfen sie. Die Coaches engagieren sich im Berufsbildungsprozess der Jugendlichen.

Erlebnispädagogik

Wir arbeiten erlebnispädagogisch. Dazu gehören mehrere Projektwochen, Exkursionen, Sportkurse und weitere Angebote. Alle Angebote wie z. B.:

- > Fels (Klettern)
- Wasser (Rettungsschwimmen, Kajak)
- > Schnee (Ski- und Snowboardfahren, Schlittschuhlaufen)
- Reiten (wir haben eigene Pferde)

werden von entsprechend ausgebildeten MitarbeiterInnen oder beigezogenen Fachpersonen begleitet.

Sport Für alle Jugendlichen besteht die Möglichkeit auch ausserhalb des

Schulsports regelmässig und intensiv eine beliebige Sportart zu be-

treiben.

Pferde/Haustiere Wir erlauben unter bestimmten Voraussetzungen Haustiere und

haben Pferde, bei deren Versorgung die Jugendlichen mithelfen

können.

Ämtchen Die Kinder und Jugendlichen verrichten Ämtchen.

Genderarbeit Es finden auch reine Mädchenabende oder Abende für Jungs

> statt, die zum Ziel haben, das Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der Mädchen/der jungen Frauen, oder Jungs und jungen

Männer zu fördern und zu verstärken.

Rituale für die Zu unserer Institution gehören Rituale: Tagesanfang, Tischgebete, ganze Institution

Abschiedsgeschenke, Weihnachtsfeier, Quartalsabschlüs-

se/Schuljahresschlussfeier mit Eltern und VersorgerInnen, Coach-

Essen, Geburtstage sowie jährlich wiederkehrende Anlässe.

Krisenintervention Vor einer allfälligen Krisenintervention steht für uns die Krisenprä-

vention und wenn nötig und möglich die Krisenbegleitung im beste-

henden Umfeld (Gruppe, Station).

CCM Zur Krisenintervention gehört auch der Einsatz eines Care- und

Case-Managers wenn es die Situation erfordert.

Soziales Gruppentraining Wir bieten nach Bedarf ein Soziales Gruppentraining mit einem

ausgebildeten Trainer an.

MitarbeiterInnen

Klima Gegenseitige Wertschätzung, Achtung und ein gutes Klima unter

den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen sind uns sehr wichtig. Gemein-

same Anlässe unterstreichen dies.

Engagement Wir fördern selbständiges Denken und Handeln, geben Vertrauen

und nehmen konstruktive Anregungen an und lassen diese wenn

möglich in die Arbeit einfliessen.

Teamsitzungen Wöchentlich finden in allen Stationen und Gruppen Konferenzen mit

dem ganzen Team statt.

Weiterbildung Die Möglichkeit zu externer und interner Weiterbildung ist gegeben

und wird unterstützt.

Rituale für

MitarbeiterInnen Teppich aufgenommen. Zu unseren Ritualen gehören auch Mitar-

beiterInnen-Tage, MitarbeiterInnen-Ausflüge und Quartals-Essen.

In unserer Institution werden neue MitarbeiterInnen über den roten

Psychologischer Dienst

Psychotherapie Psychotherapien werden extern oder intern besucht. Uns ist wich-

tig, dass sich die Kinder und Jugendlichen entweder mit einer Vertrauensperson ausserhalb des Systems austauschen können, oder

zu unseren HeimpsychologInnen eine Beziehung aufbauen.

Konsiliardienst Monatlich findet ein ärztlicher Konsiliarbesuch im CIG für die Ein-

stellung der medikamentösen Therapien statt.

Weitere Dienste

Administration und Rechnungswesen

Die Administration ist verantwortlich für den ganzen administrativen Ablauf des CIGs, den Telefondienst, Terminplanungen, Bestellungen, Korrespondenz und alles was sonst noch dazu kommt. Im Rechnungswesen wird die ganze Buchhaltung von A – Z erledigt, dazu werden in der Administration und im Rechnungswesen 1 – 2 Lernende ausgebildet.

Human Resources

Das HR ist verantwortlich für sämtliche Belange der MitarbeiterInnen von der Stellenausschreibung bis zum Arbeitszeugnis. Darunter fallen Löhne, Versicherungsfragen, Stellenplan, Einsatzpläne, Gespräche und vieles mehr.

Küchen-Team

Das Küchenteam besteht aus einem Koch/einer Köchin (BerufsbildnerIn) und einer/einem Lernenden. Das Küchenteam ist zuständig für Mittag- und Nachtessen für 40 – 50 Personen während der Woche, sowie für die Verpflegung an Anlässen wie MitarbeiterInnen-Essen, Sportanlässen, Quartalsabschlüssen etc.

Hausdienst

Das Team besteht aus drei handwerklich ausgebildeten Fachpersonen die zugleich Berufsbildner sind für die Lernenden im Hausunterhalt, zwei weiteren Fachpersonen sowie 1 – 2 Lernenden. Das Team ist zuständig für den Unterhalt sämtlicher Liegenschaften inkl. Umgebungsarbeiten sowie für Transportdienste.

Hauswirtschaft

Das Hauswirtschaftsteam besteht aus einer hauswirtschaftlich ausgebildeten Fachperson (BerufsbildnerIn), einer/m weiteren MitarbeiterIn und einer/einem Lernenden und ist zuständig für die Serviceaufgaben, Reinigung und die Wäscherei.

Sicherheitsbeauftragter

(SIBE)

Das CIG hat einen Sicherheitsbeauftragten, der besonders präventiv dafür sorgt, dass Unfall- und Verletzungsgefahren abgebaut werden.

Öffentlichkeit

Ausbildungsinstitution Wir sind Ausbildungsinstitution für PraktikantInnen und StudentIn-

nen der Sozialpädagogik und Psychologie. Die Details sind in unse-

rem Ausbildungskonzept geregelt.

Basic-Check Wir sind ein offizielles Testcenter für die Durchführung von basic-

check. Der basic-check ist eine berufsneutrale Eignungsabklärung, die das persönliche Fähigkeitsprofil angehender Lernender auf-

zeigt.

Öffnung Das CIG soll nicht eine kleine Welt ohne Bezug zur grossen Welt

sein. Möglichkeiten zur Öffnung sollen wahrgenommen werden.

Externe Vernetzung Wir arbeiten vernetzt mit weiteren externen Fachstellen (Schularzt,

Suchtfachstelle Berner Gesundheit, KJPD Interlaken und Langenthal, IV-Berufsberatung, BIZ Interlaken und Langenthal, usw.).

Mitgliedschaften Das CIG ist Mitglied der "Qualitätsinternate Schweiz", sowie vertre-

ten im Vorstand des schweizerischen Verbandes für Privatschulen,

und Mitglied von Curaviva.

Weiterführende Konzepte

Zur Ergänzung dieses Grobkonzepts gehören die weiterführenden Konzepte. Im speziellen geben die Konzepte des CIG-Z, der CIG-A Stationen, dem betreuten Wohnen des CIG-B und CIG-B/W und das CIG-T Konzept mit ihren Anhängen wie Hausordnung, Verhaltensregeln, päd. Massnahmen etc. Einsicht über die entsprechenden Regelungen.

Leitbild CIG

Konzept CIG-Z

Konzept CIG-A Aussenstationen

Konzept CIG-B Betreutes Wohnen

Konzept CIG-B/W Berufsfindungsjahr

Konzept CIG-T Einzel-Time-Out

Suchtkonzept Wir arbeiten mit einem von einer Spurgruppe und dem Gesamtteam

entwickelten RaucherInnen-, Cannabis- und Suchtkonzept.

Gewaltkonzept Auf dieselbe Weise kam unser Gewaltkonzept zustande. Wir wollen

stets daran arbeiten, dass das Klima bei uns gewaltarm ist.

Sexualkonzept Prävention sexueller Ausbeutung ist Bestandteil unserer Erzie-

hungshaltung. Wir richten uns nach dem Leitfaden der Limita Zürich

und haben ein Sexualkonzept verfasst.

Ebenfalls arbeiten wir mit unserem betriebsinternen, schriftlichen Sicherheitskonzept

Sicherheitskonzept, das als Institution mit Garantenpflicht gegen-

über unseren Kindern und Jugendlichen unabdingbar ist.

Arzneimittelkonzept Das Aufbewahren und Verabreichen von Medikamenten ist gesetz-

lich geregelt. Es braucht deshalb ein klares Konzept.

Konzept Gesundheit,

Das Konzept beleuchtet unsere Einstellung und Massnahmen zum Ernährung, Hygiene Thema Gesundheit, ist aber auch mit dem Ernährungsteil und der

Hygiene eine Grundlage für das Lebensmittelinspektorat, welches

uns als Institution beaufsichtigt.

Berufswahlkonzept Die Berufswahl, das Schnuppern und Bewerben sowie die Vorbe-

reitung auf das Berufsleben sind wichtig und mit strukturierten Ab-

läufen geregelt.

Medienkonzept Das Medienkonzept regelt den Umgang mit elektronischen Multi-

mediageräten und Social Media, Social Network. Es beinhaltet auch

die pädagogische – psychologische Auseinandersetzung.

Konzept Psychologischer

Dienst

In diesem Konzept legen wir transparent dar, wie wir therapeutisch

arbeiten und nach welchen Ansätzen.

Konzept Soziales

Gruppentraining

Es geht um ein Training zur Förderung von Kooperation, Empathie und Kommunikation. Das Training soll gruppendynamische Prozes-

se sichtbar machen, sowie präventiv auf Mobbing, aggressives

Verhalten und Respektlosigkeit wirken.

Konzept Nachbetreuung

Supported Education

Wir betreuen Jugendliche auch nach der obligatorischen

Schulzeit. Dafür haben wir interne Angebote.

Bei Rückplatzierungen in die Familie leisten wir ebenfalls Support.

Modifikation Alle Konzepte bedürfen der stetigen Diskussion und Modifikation.

Die Gesamtleitung ist dafür verantwortlich.

Gsteigwiler, März 2022